

Coronavirus Scandal Breaking in Merkel's Germany. (Übersetzung)

Das weithin gepriesene deutsche Modell des Regimes von Angela Merkel zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie ist nun in eine Reihe von potenziell verheerenden Skandalen verwickelt, die bis zum Kern der Tests und medizinischen Ratschläge gehen, die dazu verwendet werden, drakonische Wirtschaftsabschaltungen und als nächstes de facto Zwangsimpfungen zu verkünden. Die Skandale betreffen einen Professor, der im Zentrum von Merkels Corona-Beratergruppe steht. Die Implikationen gehen weit über die deutschen Grenzen hinaus, bis hin zur WHO selbst und ihren globalen Empfehlungen.

Die gesamte Argumentation für die von der WHO angeordnete Notabriegelung von Unternehmen, Schulen, Kirchen und anderen sozialen Einrichtungen weltweit basiert auf einem Test, der erstaunlich früh in der Coronavirus-Saga von Wuhan, China, eingeführt wurde.

Am 23. Januar 2020 veröffentlichte Dr. Christian Drosten zusammen mit mehreren Kollegen vom Berliner Virologischen Institut der Charité und dem Leiter einer kleinen Berliner Biotech-Firma, der TIB Molbiol Syntheselabor GmbH, in der Fachzeitschrift Eurosurveillance des EU-Zentrums für Seuchenprävention und -bekämpfung eine Studie, in der er behauptete, den ersten effektiven Test entwickelt zu haben, um festzustellen, ob jemand mit dem neuartigen Coronavirus infiziert ist, das erst wenige Tage zuvor in Wuhan identifiziert wurde. Der Drosten-Artikel trug den Titel "Detection of 2019 novel coronavirus (2019-nCoV) by real-time RT-PCR" (Eurosurveillance 25(8) 2020).

Die Nachricht wurde sofort vom korrupten Generaldirektor der WHO, Tedros Adhanom, begrüßt, dem ersten Nicht-Mediziner an der Spitze der WHO. Seitdem hat sich der von Drosten unterstützte Test für das Virus, ein sogenannter Echtzeit- oder RT-PCR-Test, über die WHO weltweit verbreitet, als das am häufigsten verwendete Testprotokoll, um festzustellen, ob eine Person COVID-19, die Krankheit, haben könnte.

Am 27. November veröffentlichte eine hoch angesehene Gruppe von 23 internationalen Virologen, Mikrobiologen und verwandten Wissenschaftlern einen Aufruf an Eurosurveillance, den Drosten-Artikel vom 23. Januar 2020 zurückzuziehen. Ihre sorgfältige Analyse des Originalartikels ist vernichtend. Ihre Analyse ist eine echte "Peer Review".

Sie werfen Drosten und Konsorten "fatale" wissenschaftliche Inkompetenz und Fehler bei der Förderung ihres Tests vor.

Zunächst einmal, so zeigen die kritischen Wissenschaftler auf, wurde die Arbeit, die den Drosten-PCR-Test für den Wuhan-Stamm des Coronavirus etablierte, der anschließend mit unanständiger Eile von der Merkel-Regierung zusammen mit der WHO für den weltweiten Einsatz übernommen wurde - was weltweit zu schweren Abriegelungen und einer wirtschaftlichen und sozialen Katastrophe führte -, vor ihrer Veröffentlichung in der Zeitschrift Eurosurveillance nie einer Peer-Review unterzogen. Die Kritiker weisen darauf hin, dass,

"das Corman-Drosten-Papier wurde am 21. Januar 2020 bei Eurosurveillance eingereicht und am 22. Januar 2020 zur Veröffentlichung angenommen. Am 23. Januar 2020 war das Papier online."

Unglaublicherweise wurde das Drosten-Testprotokoll, das er bereits am 17. Januar an die WHO in Genf geschickt hatte, von der WHO offiziell als weltweiter Test zum Nachweis des Wuhan-Coronavirus empfohlen, noch bevor das Paper veröffentlicht wurde.

Die kritischen Autoren weisen darauf hin, dass bei einem so komplexen und für die Weltgesundheit und -sicherheit wichtigen Thema eine seriöse 24-stündige "Peer Review" durch mindestens zwei Experten auf dem Gebiet nicht möglich ist. Die Kritiker weisen darauf hin, dass Drosten und seine Co-Autorin, Dr. Chantal Reusken, einen eklatanten Interessenkonflikt verschwiegen haben. Beide waren auch Mitglieder des Redaktionsbeirats von Eurosurveillance. Wie von BBC und Google Statistics berichtet, gab es am 21. Januar weltweit insgesamt 6 Todesfälle, die dem Wuhan-Virus zugeschrieben werden. Sie fragen: "Warum gingen die Autoren von einer Herausforderung für die Labore des öffentlichen Gesundheitswesens aus, obwohl es zu diesem Zeitpunkt keine substanziellen Hinweise darauf gab, dass der Ausbruch weiter verbreitet war als zunächst angenommen?" Ein weiterer Mitautor des Drosten-Papiers, das dem Drosten-PCR-Verfahren einen Deckmantel scheinbarer wissenschaftlicher Glaubwürdigkeit gab, war der Chef der Firma, die den Test entwickelt hat, der heute mit dem Segen der WHO in dreistelliger Millionenhöhe vermarktet wird, Olfert Landt von Tib-Molbiol in Berlin, aber auch diese relevante Tatsache hat Landt im Drosten-Papier nicht offengelegt.

Sicherlich nichts Verdächtiges oder Unzulässiges hier, oder? Es wäre relevant zu wissen, ob Drosten, der Merkel-Chef-Wissenschaftsberater für COVID-19, Deutschlands de facto "Tony Fauci", einen Prozentsatz für jeden von Tib-Molbiol verkauften Test in ihrem globalen Marketingvertrag mit Roche erhält.

Falsche Positivmeldungen?

Seit Ende Januar 2020 überschwemmen uns die weltweiten Mainstream-Medien mit beängstigenden stündlichen Updates über "die Gesamtzahl der infizierten Coronaviren". Normalerweise addieren sie einfach jeden täglichen Anstieg zu einer globalen Gesamtzahl von "bestätigten Fällen", derzeit über 66 Millionen. Erschreckend, aber wie Pieter Borger und seine wissenschaftlichen Mitarbeiter betonen, ist "bestätigte Fälle" eine unsinnige Zahl. Und warum? Externe Peer Review des RT-PCR-Tests zum Nachweis von SARS-CoV-2 deckt 10 wichtige wissenschaftliche Fehler auf molekularer und methodischer Ebene auf: Konsequenzen für falsch-positive Ergebnisse

Der Borger-Bericht identifiziert, wie sie es nennen, "zehn fatale Probleme" in dem Drostens-Papier vom letzten Januar. Wir greifen hier die eklatantesten auf, die von den meisten Laien leicht zu erfassen sind.

Drostens & Co. gaben verwirrende, nicht spezifizierte Primer- und Sondensequenzen an. Die Kritiker merken an: "Diese hohe Anzahl von Varianten ist nicht nur ungewöhnlich, sondern auch höchst verwirrend für Labore. Diese sechs unspezifizierten Positionen könnten leicht zum Design mehrerer verschiedener alternativer Primer-Sequenzen führen, die sich nicht auf SARS-CoV-2 beziehen... die verwirrende unspezifische Beschreibung im Corman-Drostens-Papier ist nicht als Standard-Betriebsprotokoll geeignet. Diese unspezifizierten Positionen hätten eindeutig designiert werden müssen." Sie fügen hinzu

"Die RT-PCR wird für die Primärdiagnostik von Infektionen nicht empfohlen. Deshalb ist der in der klinischen Routine eingesetzte RT-PCR-Test zum Nachweis von COVID-19 nicht für die COVID-19-Diagnostik auf regulatorischer Basis indiziert."

Amplifikationszyklen

Aber noch belastender für Drostens ist die Tatsache, dass er nirgends erwähnt, dass ein Test positiv oder negativ ist, oder sogar, was ein positives oder negatives Ergebnis definiert! Der Borger-Bericht stellt fest: "Diese Arten von virologischen Diagnosetests müssen auf einem SOP (Standard Operational Protocol) basieren, einschließlich einer validierten und festgelegten Anzahl von PCR-Zyklen (Ct-Wert), nach denen eine Probe als positiv oder negativ gilt. Der maximale, einigermaßen zuverlässige Ct-Wert liegt bei 30 Zyklen. Oberhalb eines Ct-Wertes von 35 Zyklen muss mit einer schnell ansteigenden Anzahl von falsch-positiven Ergebnissen gerechnet werden... wissenschaftliche Studien zeigen, dass bei Ct-Werten von 35 nur nicht-infektiöse (tote) Viren nachgewiesen werden." (Hervorhebung hinzugefügt).

Die WHO und Drostens empfehlen einen Ct von 45 Zyklen und angeblich tun das derzeit auch die deutschen Gesundheitsbehörden. Kein Wunder, dass mit dem Anstieg der Testzahlen zu Beginn der winterlichen Grippesaison die Zahl der PCR-"Positiven" in Deutschland und anderswo explodiert. Wie die kritischen Autoren anmerken, würde, wenn die Gesundheitsbehörden maximal 35 Zyklen vorschreiben würden, die Zahl der Corona-Positiven nur weniger als 3% der derzeitigen Zahl betragen! Sie stellen fest: "Ein Analysenergebnis mit einem Ct-Wert von 45 ist wissenschaftlich und diagnostisch absolut nichtssagend (ein vernünftiger Ct-Wert sollte 30 nicht überschreiten). Dies alles sollte sehr deutlich kommuniziert werden.

Es ist ein erheblicher Fehler, dass das Corman-Drostens-Papier nicht den maximalen Ct-Wert erwähnt, bei dem eine Probe eindeutig als positives oder negatives Testergebnis gewertet werden kann. Dieser wichtige Zyklus-Grenzwert wird auch in den bisherigen Nachfolgevorlagen nicht angegeben." Die Autoren fügen hinzu,

"Die Tatsache, dass diese PCR-Produkte nicht auf molekularer Ebene validiert wurden, ist ein weiterer eklatanter Fehler des Protokolls, der jeden darauf basierenden Test als spezifisches diagnostisches Werkzeug zur Identifizierung des SARS-CoV-2-Virus unbrauchbar macht." (Hervorhebung hinzugefügt).

In einfachem Englisch: Das gesamte Gebäude der Gates-Stiftung, der Merkel-Regierung, der WHO und des WEF sowie die Argumentation für de facto erzwungene, ungetestete Impfstoffe beruht auf den Ergebnissen eines PCR-Tests für Coronaviren, der keinen Pfifferling wert ist. Der Test von Drostens und WHO ist mehr oder weniger, wissenschaftlicher Quatsch.

Fehlt auch der Beweis des Doktors?

Diese vernichtende Kritik von dreiundzwanzig weltweit führenden Wissenschaftlern, darunter Wissenschaftler, die Patente im Zusammenhang mit PCR, DNA-Isolierung und Sequenzierung haben, und ein ehemaliger Pfizer-Chefwissenschaftler, ist vernichtend, aber nicht das einzige Problem, dem sich Professor Dr. Christian Drostens heute gegenüber sieht. Ihm und den Verantwortlichen der Frankfurter Goethe-Universität, an der er 2003 seinen medizinischen Dokortitel erworben haben will, wird Diplombetrug vorgeworfen.

Laut Dr. Markus Kühbacher, einem Spezialisten für wissenschaftliche Betrugsfälle wie Dissertationsplagiate, muss Dr. Drostens Doktorarbeit laut Gesetz zu einem bestimmten Termin bei den akademischen Behörden seiner Universität

abgegeben werden, die dann ein mit Unterschrift, Stempel der Universität und Datum versehenes Formular, den Revisionschein, mit Titel und Autor der Doktorarbeit unterschreiben und an das Universitätsarchiv schicken. Damit werden drei Originalexemplare der Dissertation abgelegt.

Kühbacher wirft der Goethe-Universität vor, sich der Vertuschung schuldig gemacht zu haben, indem sie fälschlicherweise behauptete, Drostens Revisionschein sei in den Akten. Der Sprecher der Universität musste später zugeben, dass er nicht abgeheftet, zumindest nicht auffindbar war. Außerdem sind von den drei Pflichtexemplaren seiner Doktorarbeit, die angesichts der globalen Bedeutung von Drostens Rolle im Coronavirus von großer Bedeutung sind, zwei Exemplare "verschwunden", und das verbleibende einzige Exemplar ist durch Wasser beschädigt. Kühbacher sagt, Drosten werde nun wahrscheinlich wegen des Führens eines gefälschten Dokortitels angeklagt.

Wie dem auch sei, Fakt ist, dass in Berlin gegen zwei Verantwortliche einer deutschen Medienseite, Volksverpetzer.de, ein separater Prozess wegen Verleumdung und übler Nachrede geführt wird, angestrengt von einem bekannten und kritischen deutschen Mediziner, Dr. Wolfgang Wodarg. Das Gerichtsverfahren verlangt von den Angeklagten 250.000 € Schadensersatz wegen übler Nachrede und Sachbeschädigung, da die Angeklagten Wodarg auf ihrer Online-Seite sowie in anderen deutschen Medien böswillig und ohne Beweise verleumdet haben, indem sie ihn als "Covid-Leugner" bezeichneten, ihn fälschlicherweise als Rechtsextremisten bezeichneten (er ist ein lebenslanges ehemaliges Parlamentsmitglied der Sozialdemokratischen Partei) und zahlreiche andere falsche und schädigende Anschuldigungen erhoben haben.

Der Anwalt von Dr. Wodarg ist ein bekannter deutsch-amerikanischer Anwalt, Dr. Reiner Fuellmich. In seinen Anklagen gegen die Angeklagten zitiert Fuellmich in vollem Umfang die oben erwähnten Anklagen gegen den Drosten-Test auf Coronavirus von Dr. Pieter Borger et al. Damit werden die Angeklagten faktisch gezwungen, die Borger-Arbeit zu widerlegen. Es ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Widerlegung des gesamten WHO COVID-19 PCR-Test-Betrugs. Bereits ein Berufungsgericht in Lissabon, Portugal, entschied am 11. November, dass der PCR-Test von Drosten und der WHO nicht gültig sei, um eine Coronavirus-Infektion nachzuweisen, und dass dies keine Grundlage sei, um landesweite oder teilweise Sperrungen anzuordnen.

Wäre der Einsatz nicht so tödlich für die Menschheit, wäre das alles Stoff für eine absurde Komödie. Der Weltgesundheitszar, WHO-Chef Tedros ist kein Mediziner, die WHO wird massiv finanziert von einem College-Abbrecher und Milliardär-Computermanager Gates, der auch die Merkel-Regierung bei COVID-19-Maßnahmen berät.

Die Merkel-Regierung nutzt den Drosten-PCR-Test und Drosten als "allwissenden" Experten, um die drakonischsten wirtschaftlichen Konsequenzen außerhalb von Kriegszeiten durchzusetzen. Ihr Gesundheitsminister, Jens Spahn, ist ein ehemaliger Banker, der keinen medizinischen Abschluss hat, sondern nur als Lobbyist für Big Pharma tätig war. Der Leiter der deutschen CDC, genannt Robert-Koch-Institut, Lothar Wieler, ist kein Virologe, sondern ein Tierarzt. Mit dieser Mannschaft sehen die Deutschen, wie ihr Leben durch Abriegelungen und soziale Maßnahmen zerstört wird, die sie sich nie vorstellen konnten. Es gibt Wissenschaft und dann gibt es Wissenschaft. Doch nicht jede "Wissenschaft" ist gültig.